



Einsteigen – Umsteigen - Aussteigen

GO / BGym: Relevanzbegründung

Schülerinnen und Schüler in diesem Alter entwickeln und realisieren individuelle Lebensstile, die durch mediale Einflüsse und die finanziellen Möglichkeiten der Familien geprägt sein können. Die Jugendlichen werden volljährig und unterliegen damit der vollen Geschäftsfähigkeit. Die Arbeit mit diesem Baustein ermöglicht den Lernenden die Einsicht, dass Konflikte im Leben keine Niederlage bedeuten müssen, sondern den Einstieg in eine veränderte nachhaltigere Lebensweise eröffnen können. Das individuelle Mobilitätsverhalten wird zunehmend durch längere Wege zur Schule, zur Arbeit und zu den Freizeitaktivitäten bestimmt. Insbesondere im ländlichen Raum führt dies zu einer Präferenz für das (eigene) Auto. Das Auto kann zu einem Symbol der Freiheit, Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit und Ausdruck der neugewonnenen individuellen finanziell-ökonomischen Leistungsfähigkeit werden. Hier kann der Unterricht ansetzen, um diesen am PKW orientierten Lebensstil kritisch zu hinterfragen und alternative Handlungsoptionen und Identitätsmuster anzubieten.

Die Schülerinnen und Schüler können erkennen, dass ein am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientierter Lebensstil die persönliche Freiheit nicht notwendig einschränken muss, sondern eine Bereicherung durch zusätzliche Freiräume darstellen kann. Die Schule leistet damit einen Beitrag, die Ich-Stärke der jungen Menschen auszubilden, die sich auch darin zeigt, offen und fähig für andere Lebensstile und Handlungsoptionen zu sein.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 2: Mobilitätstrends vorausschauend analysieren und mögliche nachhaltige Entwicklungen antizipieren
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 8: Sich und andere motivieren, in Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln zu nutzen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Politik Wirtschaft Biologie Erdkunde Kunst Ethik	Mobilität und Lebensstile	<ul style="list-style-type: none"> - Umdenken lernen: eigenes Verhalten reflektieren und Alternativen kennen lernen - Lebensstile und deren Auswirkung auf Ökologie und Ökonomie - Der ökologische Fußabdruck 	1, 2, 6
Politik Wirtschaft Kunst Deutsch	Abhängigkeit vom Image durch den praktizierten Lebensstil	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsmittelwahl - Werbung und Konsum von z.B. Bekleidung, Smartphone, KFZ - Mobilität in der Freizeit - Manipulation durch Konsumverhalten 	1, 6



Mobilität Einsteigen – Umsteigen - Aussteigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde Politik Wirtschaft Kunst	Siedlungsentwicklung und Verkehrssysteme	<ul style="list-style-type: none">- Verkehrs- und Kommunikationsnetze in ihrer Bedeutung für die Verflechtung und Bewohnbarkeit von Räumen- Regionale Luftbelastung und ihre (globale) Auswirkung- Flächennutzung und Bebauungspläne	2, 6, 8
Erdkunde Politik Wirtschaft Kunst	Mobilität in der Region	<ul style="list-style-type: none">- Verkehrsplanung- Raumplanung in der Gemeinde- Zukünftige Mobilitätsformen: Elektromobilität, Regionalbahnen u.a.	6, 8
Erdkunde Politik Wirtschaft	Mobilität und Arbeit	<ul style="list-style-type: none">- Ökologische Produktionsprinzipien und zukunftssträchtige Maßnahmen der Industrie- Ökonomische vs. ökologische Interessen- Erprobung neuer Techniken für eine nachhaltige Mobilität- Mobilität als Wirtschaftsfaktor- Recycling, Upcycling	1, 8, 10